

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Die Entwicklung der Intelligenzmessung.

Von Karl Josef Groffmann

I. Vorgeschichte der Intelligenzmessung.	2
A. Vorwissenschaftliche Versuche zur Erfassung individueller Differenzen	3
B. Intelligenzunterschiede als praktische Probleme in Pädagogik und Medizin.	5
C. Experimentalpsychologische und entwicklungspsychologische Einflüsse	7
D. Die Statistik als Hilfsmittel	9
E. Erste systematische Versuche mit „Intelligenzprüfungen“	11
II. Die Leistung von Alfred Binet.	16
A. Die Vorarbeiten	16
B. Die Binet-Skalen	18
C. Die rasche Ausbreitung des Verfahrens.	23
III. Kritik und Weiterentwicklung des Stufentests	26
A. Die Stanford-Binet-Revisionen	27
B. Weitere Revisionen, Kleinkinderskalen und Handlungsskalen	32
C. Die Gruppenprüfungen der Intelligenz	39
IV. Differentielle Fähigkeitsmessung und Intelligenzbegriff.	46
V. Neuere Entwicklungen.	53
A. Gesellschaftliche Einwände.	54
B. Theoretische Einwände.	55
C. Messung sozialer Intelligenz	58
D. Messung von Kreativität.	60
E. Erfassung von Lernpotentialen	63
F. Beiträge der kognitiven Entwicklungspsychologie	71
G. Abschließende Bemerkungen	74

2. Kapitel: Intelligenzdiagnostik.

Von Wolfgang Conrad

I. Allgemeine Grundlagen	104
A. Vorbemerkungen	104

B. <i>Begriffsbestimmung und Klassifikation psychometrischer Intelligenztests</i>	104
C. <i>Zum Stand der Theorienbildung in der Intelligenzforschung</i>	106
D. <i>Psychometrische Modelle der Intelligenz</i>	108
1. Darstellung einzelner Modelle	108
a) Globale Intelligenzmodelle.	108
b) Das Zweifaktorenmodell von Spearman	109
c) Das Modell mehrerer gemeinsamer Faktoren	111
d) Das Intelligenzmodell von Wechsler	113
e) Hierarchische Intelligenzmodelle	115
f) Das Intelligenzmodell von Cattell	117
g) Das Intelligenzmodell von Guilford	120
2. Zur Frage des Geltungsbereichs faktorenanalytischer Intelligenzmodelle . .	122
E. <i>Schlußfolgerungen für die psychometrische Intelligenzdiagnostik</i>	124
II. Übersicht über die psychometrischen Intelligenztests des deutschsprachigen Raumes	126
III. Exemplarische Darstellung von drei gebräuchlichen Intelligenztests	140
A. <i>Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder (HAWIK)</i>	140
1. Allgemeine Information	140
2. Testaufbau	141
3. Testmaterial und Durchführungsbedingungen	141
4. Auswertung und Interpretation	142
5. Analyse der Testaufgaben und Untertests	145
6. Reliabilität	147
7. Validität	149
8. Normen	152
9. Kurzformen	153
B. <i>Mannheimer Intelligenztest (MIT)</i>	155
1. Allgemeine Informationen	155
2. Intelligenzmodell und Testaufbau	155
3. Testmaterial und Durchführungsbedingungen	156
4. Auswertung und Interpretation	157
5. Analyse der Testaufgaben und Untertests	157
6. Reliabilität	158
7. Validität	158
8. Normen	160
C. <i>Intelligenz-Struktur-Test (IST-70)</i>	160
1. Allgemeine Information	160

2. Intelligenzmodell und Testaufbau	161
3. Testmaterial und Durchführungsbedingungen	163
4. Auswertung und Interpretation	164
5. Analyse der Testaufgaben und Untertests	165
6. Reliabilität	166
7. Validität	167
8. Normen	170
9. Kurzformen	171
3. Kapitel: Entwicklungstests. Von Sigrun-Heide Filipp und Donald Doenges	
I. Einleitung und Überblick	202
II. Gegenstand, Probleme und Aufgaben der Entwicklungsdiagnostik	203
A. <i>Zum Verhältnis von alltagspsychologischer und wissenschaftlicher Entwicklungsdiagnostik</i>	203
B. <i>Aufgaben und Zielsetzungen der Entwicklungsdiagnostik</i>	205
C. <i>Theoretische Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik</i>	209
D. <i>Normative Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik</i>	218
E. <i>Ökologische Ausweitung der Entwicklungsdiagnostik</i>	221
III. Die Konstruktion von Entwicklungstests	224
A. <i>Allgemeine Ansätze zur Testkonstruktion</i>	224
B. <i>Reliabilitätsprobleme</i>	226
1. <i>Traditionelle Reliabilitätsschätzungen</i>	226
2. <i>Anpassungstests in der Reaktionsskalierung</i>	227
C. <i>Validitätsprobleme</i>	229
D. <i>Die Klassifikation von Entwicklungstests</i>	232
IV. Verfahren und Instrumentarium der Entwicklungsdiagnostik	235
A. <i>Historischer Überblick</i>	235
B. <i>Systematischer Überblick</i>	238
C. <i>Exemplarischer Überblick</i>	241
1. <i>Allgemeine Entwicklungstests</i>	241
a) <i>Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter</i>	241
b) <i>Die Gesell'schen Entwicklungsskalen</i>	247

c) Die Wiener Entwicklungstestreihen	252
d) Die Denver Entwicklungsskalen	256
2. Spezielle Entwicklungstests	261
a) Entwicklungstests im motorischen Bereich	261
b) Entwicklungstests im Bereich der Wahrnehmung	266
β) Die deutsche Bearbeitung des DTVP	272
c) Entwicklungstests im kognitiven Bereich	274
d) Entwicklungstests im Bereich des Sozialverhaltens	280
e) Entwicklungstests im Bereich der Sprache	284
V. Zusammenfassung und Ausblick	290

4. Kapitel: Pädagogische Diagnostik.

Von Fritz Süllwold

I. Begriff und Aufgaben der Pädagogischen Diagnostik	307
II. Traditionelle Verfahren zur Erfassung und Beurteilung des Schülerverhaltens	310
A. <i>Traditionelle Leistungsbeurteilung</i>	310
B. <i>Traditionelle Persönlichkeitsbeurteilung</i>	320
III. Informelle und formelle Schultests	321
A. <i>Zum Begriff des Schultests</i>	321
B. <i>Informelle Schultests</i>	322
C. <i>Formelle Schultests</i>	324
D. <i>Beziehungen zwischen Schultestergebnissen und traditionellen Schülerbeurteilungen</i>	325
IV. Schuleignungstests	326
A. <i>Eingangstests für den Primarbereich</i>	327
B. <i>Eingangstests im Sekundarbereich</i>	332
C. <i>Eingangstests für den tertiären Bildungsbereich</i>	335
V. Schulleistungstests	340
A. <i>Gruppenbezogene („normorientierte“) Schulleistungstests</i>	341
B. <i>Analytische Schulleistungstests</i>	344
C. <i>Zielerreichungstests („lehrzielorientierte“ Tests)</i>	345
D. <i>Probleme der Prozeßdiagnose im Rahmen der Pädagogischen Diagnostik</i>	350

VI. Diagnose und Bewertung außerintellektueller Schülermerkmale.	352
A. <i>Individuelle Merkmale</i>	352
B. <i>Gruppenmerkmale</i>	356
VII. Zur Diagnose von Lernbehinderungen und Leistungsstörungen	359
A. <i>Zum Begriff der Lernbehinderung</i>	359
B. <i>Verfahren zur Diagnose der Lernbehinderung</i>	360
C. <i>Probleme der Erfassung von Lern- und Leistungsstörungen</i>	362
VIII. Diagnostische Probleme im Rahmen der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsforschung	366
A. <i>Typologische und dimensionsanalytische Ansätze</i>	366
B. <i>Methoden der systematischen Verhaltensbeobachtung</i>	368
C. <i>Messtheoretische Probleme der Unterrichtsbeobachtung</i>	370

5. Kapitel: Diagnostik sensorischer und motorischer Funktionen. Von Manfred Ritter

I. Einleitung	387
II. Diagnostik sensorischer Funktionen	388
A. <i>Visuelle räumliche Auflösung einfacher optischer Reize</i>	390
1. Messung der räumlichen Auflösung durch klassische Sehschärfeaufgaben . .	390
2. Messung der räumlichen Auflösung durch die Kontrastempfindlichkeits- funktion	393
B. <i>Zur Bedeutung einfacher Funktionen innerhalb der Wahrnehmung</i>	396
C. <i>Zusammenfassung</i>	397
III. Diagnostik einfacher motorischer Funktionen	398
A. <i>Bereich der Psychomotorik und Klassifikation von Bewegungen</i>	399
B. <i>Messung von Grenzwerten für motorische Leistungen</i>	402
C. <i>Suche nach motorischen Fähigkeiten mit Hilfe von korrelationsstatistischen und faktoranalytischen Untersuchungen</i>	403
D. <i>Bildung von Klassen äquivalenter Bewegungen mit Hilfe von experimentellen Kriterien</i>	406
E. <i>Zusammenfassung</i>	408
IV. Diskussion.	408

6. Kapitel: Spezielle Eignungsdiagnostik.

Von Michael Brambring

I. Einleitung	414
II. Theoretisch-methodische Probleme eignungsdiagnostischer Untersuchungen	418
A. <i>Ziele eignungsdiagnostischer Untersuchungen</i>	418
B. <i>Planung und Entwicklung eignungsdiagnostischer Untersuchungen</i>	420
1. Feststellung der beruflichen Anforderungsmerkmale und Ableitung der individuellen Eignungsvoraussetzungen	421
2. Auswahl adäquater Bewährungskriterien und Methoden der Gültigkeitsüberprüfung	423
3. Eignungsurteil und Entscheidung	426
III. Eignungsdiagnostische Untersuchungsverfahren	427
A. <i>Einzelverfahren</i>	428
1. Bewerbungsunterlagen und Interview	428
2. Intelligenztests	429
3. Konzentrationstests	431
4. Funktions- und Kenntnistests	432
a) Sensorische und motorische Funktionsprüfungen	433
b) Arbeitsproben und Arbeitssimulation	434
c) Mechanisch-technische Fähigkeitstests	435
d) Bürotests	436
5. Persönlichkeits- und Interessentests	437
B. <i>Multiple Verfahren</i>	439
1. Testbatterien	439
2. Beurteilungszentren (Assessment-Centers)	441
IV. Eignungsdiagnostik in Privatunternehmen und öffentlichen Institutionen der BRD	443
A. <i>Eignungsdiagnostik in Privatunternehmen</i>	443
B. <i>Eignungsdiagnostik des Psychologischen Dienstes der Bundesanstalt für Arbeit</i>	448
C. <i>Eignungsdiagnostik des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr</i>	454
D. <i>Eignungsdiagnostik der Medizinisch-Psychologischen Institute der Techni- schen Überwachungsvereine e. V.</i>	458
E. <i>Eignungsdiagnostik der Psychologischen Dienste der Berufsförderungswerke</i> ..	463
V. Zusammenfassung und Ausblick	467

7. Kapitel: Allgemeine Leistungsdiagnostik.

Von Hansgeorg Bartenwerfer

I. Einführung	482
II. Vorgeschichte	483
III. Begriffliche Fragen	484
IV. Kurze Darstellung einiger Tests	485
A. <i>Der Pauli-Test (Arbeitsversuch nach Kraepelin)</i>	485
B. <i>Die Durchstreichtests</i>	488
C. <i>Der Konzentrations-Verlaufs-Test (KVT) von Abels</i>	492
D. <i>Der Revisions-Test von Stender und Marschner (Rev. T.)</i>	494
E. <i>Der Konzentrations-Leistungs-Test (KLT) von Düker und Lienert</i>	495
F. <i>Weitere Verfahren</i>	496
V. Validitätsfragen	498
A. <i>Die Validität</i>	499
B. <i>Zwei Validierungsarten</i>	499
C. <i>Faktorenanalytische Studien</i>	499
D. <i>Auswirkungen der Aufgabenschwierigkeit</i>	500
E. <i>Spannungsverhältnis „Reliabilität versus Testdauer“</i>	500
F. <i>Testdauer und Eignungscharakteristik</i>	501
G. <i>Das Prinzip der Mindestschätzung</i>	501
VI. Zusammenfassung	502
Autoren-Register	513
Sach-Register	532